

Königsdorfer Literaturforum

Liste der bisherigen Veranstaltungen

mit kalendarischen Daten, Vortragenden, Titeln und Kurzbeschreibungen

69.) 29. Juni 2023 – **Frank Überall**, bekannter Radio- und Fernsehjournalist des WDR, Journalistik-Professor an der Medienhochschule Köln und Vorsitzender des Deutschen Journalistenverbandes (DJV) präsentierte Passagen aus seine Studie „Wie die Presse sich aufführt – Betrachtungen über Journalismus in der Literatur“ und diskutierte mit dem Publikum auch darüber hinausgehende Aspekte aus der aktuellen journalistischen Praxis. Der Leiter der Frechener Musikschule, Bernd Golenia, steuerte virtuos vorgetragene Stücke auf der Gitarre bei. Dieses „Literaturforum“ fand in Kooperation mit dem PEN-Zentrum Deutschland statt.

17. Oktober 2022 – **Übergabe des Kulturpreises des Rhein-Erft-Kreises** im Capitol-Theater in Kerpen – [Einen ausführlichen Beitrag hierzu finden Sie hier.](#)

68.) 27. August 2022 – **Eröffnungsveranstaltung des LiteraturHerbstes des Rhein-Erft-Kreises** in Kooperation mit dem Autorenkreis Rhein-Erft (ARE) unter dem Motto „Bunt wie das Leben“. Nach Grußworten des Landrates Frank Rock, des ARE-Sprechers Evert Everts (der sein Amt an diesem Abend an Cornelia Ehses übergab) und der Sponsoren warfen die ARE-Autorinnen und -Autoren Cornelia Ehses, Evert Everts, Patricia Falkenburg, Lars Röcher und Andreas Schnabel einen literarischen Blick darauf, wie bunt das Leben ist oder sein könnte. Außerdem erhielt die Gewinnerin des Jugendförderpreises viel Applaus für ihren Vortrag. Dieses Mal gab es eine Doppelmoderation, und zwar von Margit Hähner und Jürgen Streich.

67.) 28. Juni 2022 – **Erich Schmidt-Eenboom**, aus zahlreichen TV-Auftritten und Publikationen bekannter und international renommierter Militär- und Geheimdienstexperte, beleuchtete die Vorgeschichte des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, die russischen Kriegsziele, die Propagandaschlacht, das Scheitern des Blitzkriegs gegen Kiew und die Ursachen auf russischer und ukrainischer Seite ebenso, wie den blutigen Kampf um den Donbass und die Art und Entwicklung der westlichen Militärhilfe. Auch die anfangs heiß umstrittene Forderung nach einer Flugverbotszone und was er davon hielt – nämlich nichts – thematisierte er und brachte auch die Gefahr einer nuklearen Eskalation zur Sprache. Der Geheimdienstkenner präsentierte überdies bislang unbekannte Fakten über die nachrichtendienstlichen Aktivitäten des Westens und erörterte abschließend die Frage nach der geopolitischen Neuordnung Europas und der Welt nach einem Ende des Krieges.

66.) 25. November 2021 – **Georg Bönisch**, „Tödliche Fahndungspanne im Stasi-Hotspot“. Der im Herbst 1977 von der RAF entführte und ermordete Arbeitgeberpräsident Hanns-Martin Schleyer hätte wahrscheinlich befreit werden können, wenn die zu der Zeit in Erftstadt besonders stark vertretene DDR-Staatssicherheit dies nicht verhindert hatte. In der Zeit, in der Bonn noch Bundeshauptstadt war, war Erftstadt, in dessen Stadtteil Liblar die RAF Schleyer zunächst versteckt hatte, geradezu ein Hotspot des östdeutschen

Geheimdienstes. Sogar in dem Hochhaus, in dem die Terroristen ihre Geisel gefangen hielten, war dieser vertreten. Natürlich hatte die Stasi großes Interesse daran, dass ihre Agenten den Fahndern des Bundeskriminalamtes nicht mit ins Netz gingen. So ließen sie den entscheidenden Teil eines Fernschreibens, das von der Liblarer Polizeidienststelle aus an die BKA-Sonderkommission geschickt worden war, mit Hilfe ihrer in den bundesdeutschen Behörden plazierten Agenten verschwinden. Diese neue Erkenntnis hatten der Ex-SPIEGEL-Redakteur Georg Bönisch und sein Kollege Sven Röbel bei Recherchen für ihr Buch „Fernschreiben 827“, das Bönisch beim „Königsdorfer Literaturforum“ in einer pandemiebedingten Kurzversion vorstellte, zutage gefördert. Die Veranstaltung soll nach Beendigung der Corona-Schutzmaßnahmen wiederholt werden.

65.) 29. September 2021 – **Prof. Dr. Josef Haslinger**, „Von Wassermassen überrascht“. Gut anderthalb Jahre nach Beginn der Corona-Pandemie und etwas mehr als zwei Monate nach der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal und im südlichen Rhein-Erft-Kreis berichtet der österreichische Autor, Literaturwissenschaftler und Ex-Präsident des deutschen PEN-Zentrums über seine und die Erlebnisse seiner Familie beim verheerenden Tsunami in Thailand anno 2004. Haslinger, seine Frau und zwei ihrer Kinder verbrachten damals auf Phi Phi Island, nach dem auch sein Buch benannt ist, ihren Urlaub. Die Katastrophe, die über 400.000 Menschen das Leben kostete, überlebten sie nur mit viel Glück. Erst mit einigen Zeitabstand konnte Haslinger darüber schreiben. Dieses erste „Königsdorfer Literaturforum“ nach der coronabedingten Pause fand in Zusammenarbeit mit dem PEN-Zentrum Deutschland statt.

64.) 30. Januar 2020 - **Prof. Dr. Frank Überall**, „Über Hilfe unter Freunden, Klüngel, Filz und Korruption – und die Grenzen dazwischen“. Der WDR-Journalist, Professor für Journalistik, Kabarettist und Vorsitzende des Deutschen Journalisten-Verbandes (DJV), Frank Überall, hat im Jahr 2007 über den „kölschen Klüngel“ promoviert und befasst sich seither mit diesem Phänomen in all seinen Ausprägungen von legitimer Freundes- und Nachbarschaftshilfe über Grauzonen bis hin zu teils schwerkrimineller Korruption. Dazu hat er die Bücher „Der Klüngel in der politischen Kultur Kölns“ und „Abgeschmiert – wie Deutschland durch Korruption heruntergewirtschaftet wird“ veröffentlicht. Vor dem Hintergrund eines aktuellen Falles in der Frechener Verwaltung referierte Überall zu dem Thema und erörterte dem Publikum, wo er, selbst Mitglied der CDU, bei seiner Arbeit die Grenze ziehe und das auch von anderen erwarte. – Zur musikalischen Abrundung griff bei diesem Literaturforum der Leiter der Frechener Musikschule, Bernd Golenia, in die Gitarrensaiten.

63.) 21. November 2019 – **Kölner Vertreter/innen von Fridays for Future**, „Klimakrise: Weckruf mit Alarmglocke“. Auf der Grundlage von Textpassagen aus weltberühmten Sachbüchern wie „Die Grenzen des Wachstums“ vom Club of Rome, „Global 2000 – Der Bericht an den Präsidenten“ und anderen, in denen schon vor Jahrzehnten vor drohenden schwerwiegenden Klimaveränderungen gewarnt wurde – vorgelesen von Moderator Jürgen Streich und seiner Lebensgefährtin Elisabeth Kann - berichteten die Kölner Schüler und Vertreter/innen der Fridays for Future-Bewegung Padma, Diana und Moritz von ihren Erfahrungen bei ihrem Einsatz für den Klimaschutz und ihren weiteren Plänen. Es entwickelte sich ein angeregtes Gespräch zwischen den Aktivisten und dem Publikum. Als besonders positiv empfanden die meisten Besucherinnen und Besucher, welches gegenseitige Verständnis und welche Wertschätzung zwischen den Generationen dabei herrschte.

62.) 4. April 2019 – **Prof. Dr. Gerhard Uhlenbruck**, „Wissenschaftler, Sportler und Kölner aus Überzeugung“. Der Mediziner und Autor Prof. Dr. Gerhard Uhlenbruck berichtete aus

seinem bewegten Leben, präsentiert Kurzgeschichten, ließ das Publikum an wissenschaftlichen Entdeckungen teilhaben und würzte das Ganze mit viel Humor und seinen außergewöhnlichen Aphorismen. Uhlenbruck begegnete als Kind dem Kölner Oberbürgermeister und späteren ersten Bundeskanzler Konrad Adenauer, denn sein Vater war dessen Arzt und rettete ihn, wie auch seinen Sohn jeweils mit gefälschten Gutachten aus der Gestapo-Haft, in die Gerhard geraten war, weil er sich gemeinsam mit seinen Edelweiß-Piraten-Freunden wiederholt mit Mitgliedern der Hitler-Jugend geprügelt hatte. Nach dem Krieg war er erfolgreicher Boxer und blieb auch später als Mediziner sportlich. Er übernahm die Leitung der Abteilung für Biochemie und Tumorummunologie am Max-Planck-Institut für Hirnforschung und wurde später Direktor des Institutes für Immunbiologie der Universität Köln. Gerhard Uhlenbruck trat als einer der Ersten für Sport als Mittel zur Stärkung des Immun- sowie Herz- und Kreislaufsystems ein und engagierte sich dafür auch seit seiner Emeritierung im Jahr 1996 hinaus. Er war Deutscher Marathon-Meister der Ärzte und lief die Langstrecke noch in hohem Alter.

61.) 31. Januar 2019 – **Spontan improvisierte Lesung anstelle des verunglückten Autors Prof. Dr. Gerhard Uhlenbruck.** Der 89-jährige Kölner Mediziner und Autor Uhlenbruck war infolge plötzlichen starken Schneefalls auf dem Weg zum Auto, mit dem er zum „Königsdorfer Literaturforum“ gebracht werden sollte, gestürzt und hatte sich starke Prellungen zugezogen. Während das Jugend-Gitarrenquartett „Viererkette“ die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher mit Stücken aus seinem Repertoire unterhielt, entschied das Team des „Königsdorfer Literaturforums“ hinter den Kulissen, das Publikum nicht unverrichteter Dinge ins Schneetreiben zurückzuschicken, sondern den Abend weiter als improvisierte Lesung zu gestalten. Die Lebensgefährtin des Moderators Jürgen Streich, Elisabeth Kann, sowie dessen PEN-Zentrums-Kollegen Margit Hähner und Dr. Peter Rosenthal suchten sodann vor dem Publikum nach dem Zufallsprinzip Aphorismen aus Gerd Uhlenbrucks Büchern aus, trugen sie vor und kommentierten sie spontan. Erholungspausen für die dadurch stark geforderten Vortragenden verschaffte ihnen die „Viererkette“. Den auf diese Weise kurzweilig, unterhaltsam und doch tieffgründig geratenen Abend kommentierte ein Besucher zum Schluss so: „Das war die gelungenste nicht gelungene Veranstaltung, die ich je erlebt habe.“ Er traf damit die Meinung nahezu aller anderen Anwesenden.

60.) 31. August 2018, **Eröffnungsveranstaltung des Literaturherbstes des Rhein-Erft-Kreises** mit Grußworten von **Landrat Michael Kreuzberg**, der **Frechener Bürgermeisterin Susanne Stupp**, der Sponsorenvertreter des LiteraturHerbstes, der Ehrung der drei **Erstplatzierten des Jugendförderpreises**, der Lesung des Gewinners Arvin Taleghani aus seinem prämierten Text zum LiteraturHerbst-Motto „Was wirklich zählt“ und dem Hauptvortrag des Abends vom Vorsitzenden des Deutschen Journalisten-Verbandes (DJV), dem WDR-Journalisten und Professor für Journalistik, **Prof. Dr. Frank Überall** mit dem Titel: „Über Verbote und die Freiheit des Wortes“. Überall erörterte darin, basierend auf seinem Buch „Es ist untersagt...“, „wie Verbote uns verwirren und warum wir sie trotzdem brauchen“. Doch genauso, wie zivilisierte Gesellschaften allgemeingültige Regeln brauchen, so argumentierte Überall weiter, benötigen Demokratien Pressefreiheit und die Freiheit des Wortes. Die LiteraturHerbst-Eröffnung fand im Rahmen eines Sektempfanges statt und wurde musikalisch untermalt von Beiträgen des Jugend-Gitarrenquartetts „Viererkette“ der Frechener Musikschule und des Pianisten Alphonse Sauer.

59.) 28. Juni 2018, **Prof. Dr. Klaus Hansen**, „Jedem Anpfiff wohnt ein Zauber inne“. Unmittelbar nach dem Vorrunden-Aus der deutschen Fußball-Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Russland fand beim Königsdorfer Literaturforum die Buchpremiere

des vom in Pulheim-Stommel lebenden emeritierten Prolitologie-Professor Klaus Hansen verfassten Bandes „Soccer“ statt. Hansen beleuchtete in Geschichten, Gedichten, Essays und mit künstlerisch gestalteten Graphiken, wie sehr Fußball die Gesellschaft und den Zeitgeist abbildet – ob auf dem Platz, auf den Zuschauerrängen, außerhalb der Stadien und in den Medien. Seine Betrachtungen reichten, versehen mit feinem Tiefsinn, treffsicheren Pointen und notwendiger Kritik von der Kommentierung herrlicher Zitate (z.B. Franz Beckenbauer: „Schau´ mer ma. Da seh´ ma scho!“) über die Veränderung der Fachsprache und des Verhaltens von Spielern und Fans bis hin zum Wandel des ganzen Spiels insbesondere im Zuge von dessen Kommerzialisierung.

58.) 19. April 2018, **Dr. Michael Schäfers**, „Fünf Jahre Papst Franziskus: So macht er Politik“. Der in Königsdorf lebende Sozialwissenschaftler, Theologe und Leiter der Grundsatzaabteilung der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB), Michael Schäfers, stellte sein Buch „Wie Papst Franziskus Politik macht“ vor. So erörterte er beim Literaturforum, wie der Erzbischof von Buenos Aires, Kardinal Jorge Mario Bergoglio, seit seiner Wahl auf den Stuhl Petri tiefgreifende Reformen der katholischen Kirche voranzutreiben versucht, aber auch, auf welche immensen Widerstände er in den eigenen Reihen dabei trifft. Schäfers ging dabei insbesondere auf die im Juni 2015 erschienene vielbeachtete Umwelt- und Sozialzyklika „Laudato si“ ein und darauf, welche Register Franziskus zieht, um in den aktuellen wirtschaftlichen und politischen Debatten Anwalt der Armen und Ausgeschlossenen zu sein, indem er die sozialen Bewegungen rund um den Globus einlädt, ihnen zuhört, ihre berechtigten Forderungen übernimmt und ihnen – beispielsweise mit der Aussage „Diese Wirtschaft tötet!“ - eine vernehmliche Stimme gibt.

57.) 25. Januar 2018, **Regionalgruppe Rheinland des PEN-Zentrums Deutschland u.a. mit Dogan Akhanli**, „Freiheit alla turca“. Freiheit und deren Unterdrückung in der Türkei war das Thema der von den PEN-Mitgliedern aus dem Rheinland, insbesondere vom Hauptreferenten des Abends, Dogan Akhanli, gestalteten Veranstaltung. Der Kölner Autor Akhanli war im Spätsommer auf Betreiben der türkischen Regierung unter Missbrauch von Interpol und mit abstrusen Begründungen während seines Urlaubs in Spanien verhaftet worden und saß anschließend zwei Monate in Madrid fest. Dort verfasste er das Buch „Verhaftung in Granada oder Treibt die Türkei in die Diktatur?“. Aus diesem zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht erschienenen Buch las der Autor, der nach früheren Verhaftungen und langen Zeiten in Untersuchungshaft in der Türkei die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen hatte, beim Königsdorfer Literaturforum – quasi als Premiere – vor. Zuvor hatte Dorothea Renckhoff an freiheitliche Aspekte in der Vergangenheit der Türkei erinnert, während Thomas Geduhn als Gast der PEN-Gruppe sich mittels der Interpretation eines Filmes mit dem Thema befasste. Der Elsdorfer Autor Andreas Rumler trug eigens von ihm zum Thema verfasste Gedichte vor. Der Begründer, Organisator und Moderator des Königsdorfer Literaturforums, Jürgen Streich, seit Frühjahr 2017 ebenfalls PEN-Mitglied, ließ Betrachtungen zur aktuellen Situation insbesondere von Journalisten in der Türkei in seine Moderation einfließen. (Bei dieser 56. Veranstaltung des Königsdorfer Literaturforums gab es erstmals für die Einladungen sowie die Werbung mittels Plakaten und Handzetteln eine eigens gestaltete professionelle Graphik des Königsdorfer Malers und Illustrators Peter H. H. Klauke.) – Da Dogan Akhanli unmittelbar nach seiner Rückkehr aus der Haft / dem Arrest in Spanien auch in Deutschland von Vertretern islamistischer Gruppierungen angefeindet und offen bedroht wurde, stand er zeitweilig unter Polizeischutz. Während dieses Literaturforums sorgten Beamte der Polizei des Rhein-Erft-Kreises dezent und freundlich für die Sicherheit, wofür sie zum Schluss der Veranstaltung verdienten Applaus erhielten.

56.) 23. November 2017, **Dorothea Renckhoff**, Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland, „Verfallen – Ein phantastischer Roman über die Wirklichkeit“. Renckhoff, die an verschiedenen Bühnen teilweise als leitende Dramaturgin mit Branchengrößen wie Peter Zadek, Rainer Werner Faßbinder, Tankred Dorst und Hans Magnus Enzensberger zusammengearbeitet hat, las auch ihrem Roman, der gewissermaßen ein Fantasy-Roman über die Wirklichkeit ist, eine surrealistische Geschichte vom Werden und Vergehen von Leben und Lebensentwürfen, über die Vergänglichkeit von Glück und Liebe, Jugend und Erfolg.

55.) 23. August 2017, **Erich Schmidt-Eenboom**, „Spionage unter Freunden durch den BND“. Der durch zahlreiche Bücher, Fernsehauftritte, Rundfunkinterviews, eigene Sendungen und Fachbeiträge in der Presse bekannte Geheimdienstexperte Erich Schmidt-Eenboom stellte sein neues, gemeinsam mit zwei weiteren Autoren verfasstes Buch „Spionage unter Freunden“ über die Westaufklärung des deutschen Bundesnachrichtendienstes (BND) und dessen Vorgänger, die „Organisation Gehlen“, vor. Er stellte nachvollziehbar heraus, dass Freundschaft ab da, wo unterschiedliche nationale Interessen aufeinanderprallen, kaum noch etwas zählt und der NSA-Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages letztlich an ebenso verschiedenen Parteiinteressen scheiterte. Schmidt-Eenboom ist langjähriger Vorsitzender des Forschungsinstitutes für Friedenspolitik e.V. (der Nachfolgeorganisation des früheren, von Carl-Friedrich von Weizsäcker gegründeten Max-Planck-Institutes für Friedens- und Konfliktforschung), das sich inzwischen weit überwiegend mit Geheimdiensten, speziell dem BND, befasst. Jürgen Streich ist dort seit nunmehr neun Jahren einer seiner Stellvertreter.

54.) 8. Juni 2017, **Gerhard Scheucher**, „Tu´ es! – Die Welt braucht Dich“ hieß das gerade neu erschienene Buch des österreichischen Publizisten, das er beim Literaturforum vorstellte. Scheucher, Träger des Bruno-Kreisky-Preises von 2003, reiste für sein flammendes Plädoyer für ehrenamtliches Engagement für eine solidarischere Gesellschaft und für Zivilcourage gegen deren weitere Spaltung bereits zum zweiten Mal aus Wien nach Königsdorf.

53.) 14. März 2017, **Prof. Ekhart Wycik**, „Die Zauberflöte – Hörgenuss mit Tiefgang“ war der Titel des Literaturforums mit dem international renommierten Dirigenten und Professor für Orchesterdirigieren an der Musikhochschule „Franz Liszt“ in Weimar, Ekhart Wycik, bei dem dieser in einer Mischung aus Beamer-Vortrag und am Flügel selbst gespielten Beispielen aus Wolfgang Amadeus Mozarts „Zauberflöte“ sein noch druckfrisches Buch „Zauberflöte – Die unbekannte Bekannte“ vorstellte. Er brachte dem Publikum auf faszinierende Weise, oftmals augenzwinkernd und doch tiefgründig, ein Stück europäischer Musikgeschichte und freimaurerische Geisteshaltung näher; das auch solchen Zuhörern, die sich sonst weniger mit klassischer Musik beschäftigen, denen aber die Freiheit der Gedanken und die Aufklärung wichtig ist.

52.) 24. November 2016, **Schreibwerkstatt „Federleicht“**, „Von federleicht bis bitter-ernst“. Mitglieder der von Streich geleiteten Schreibwerkstatt „Federleicht“ der Gold-Kraemer-Stiftung stellten leichte und unterhaltsame, mitunter informative und auch nachdenkliche bis sehr ernste Texte in Form von Lyrik, Kurzgeschichten, fiktiven Interviews und auch Science Fiction vor.

51.) 4. August 2016, **Jürgen Streich / div. Vorleser**, „H.G. Wells – Science fiction-Pionier und Polit-Visionär“. Dieses Königsdorfer Literaturforum widmete der Gründer, Organisator und Moderator der Veranstaltungsreihe, Jürgen Streich, seinem Lieblingsschriftsteller Herbert George Wells, denn im Spätsommer 2016 jährte sich dessen Geburtstag zum 150.

und sein Todestag zum 70. Mal. Streich präsentierte einen eigenen Text über ihn, Freundinnen und Freunde und Kolleginnen und Kollegen trugen Texte von Wells vor, dessen Weitsichtigkeit einen mitunter glauben lässt, er hätte tatsächlich eine Zeitmaschine gehabt, mit deren Hilfe er schon einmal in unserer Zeit hätte nachschauen können.